Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 11 (1936)

Heft: 1

Artikel: Aus Vorstand und Vereinigung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747763

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Vorstand und Vereinigung.

1. Unsere Zeitschrift.

Dieses Heft enthält ein Inhaltsverzeichnis der ersten 10 Jahrgänge, also 1926—35. Wir wollen keine langen Betrachtungen daran knüpfen; denn die sie besitzen, haben solche selber zur Genüge anstellen können. Nur eines: es liegt viel selbstloser und nie mit klingender Münze bezahlter Fleiß dahinter, und leider können wir in diesem Augenblicke nicht einmal versprechen, in nächster Zeit merkliche Honorare anbieten zu können; aber wir hoffen es.

Mit der Veröffentlichung dieses Verzeichnisses möchten wir aber neuere Mitglieder und Freunde unserer Heimatgeschichte und Heimatkultur anregen, den einen oder andern Jahrgang nachzubeziehen. Die **Jahrgänge von 1929 an** sind in ungleichen Beständen, jedoch ganz vorhanden, die früheren teilweise oder ganz vergriffen. Die Beigaben sind noch in größeren Beständen magaziniert. **Ermäßigter Preis:**

a) ein Jahrgang der Ztschr. Fr. 1.20.
b) Matter, Schützengeschichte v. Laufenburg Fr. 0.50.
c) Disler, Geologie, und Stalder, Vorderösterr. je Fr. 1.—.
d) Bericht „Tierstein" Fr. 1.50.

G. A. Frey, Dietschy, ist nur noch im Buchhandel verkäuflich, wird aber auch besorgt auf Wunsch.

Bestellungen und Anfragen an den Bibliothekar, Bez.-Lehrer A. Senti, Rheinfelden.

Einnahmen aus diesem Verkauf fließen in die Betriebskasse der Zeitschrift, dienen also zu deren Ausgestaltung, was im Interesse der Mitglieder liegt und dem Ansehen unserer Vereinigung dient.

Mit diesen Mitteilungen verbindet der Vorstand im Namen der Vereinigung einen Dank und eine Hoffnung! Zehn Jahre lang hat die Firma **Krauseneck** in Rheinfelden-Baden mit großer Liebe zur Sache den Druck und alle gewünschten Buchbinderarbeiten unserer Veröffentlichungen, sowie den Versand besorgt. Die Vereinigung spricht ihm ihren aufrichtigsten Dank aus in dem Augenblick, da er ihr den Druckauftrag wieder zur Verfügung stellt, jedoch unter der Versicherung unveränderlicher Treue und Kameradschaft. Den ersten

Beweis hiefür hat Herr Krauseneck bereits geliefert als fachmännischer und selbstloser Berater und Helfer bei der Umleitung der Aufträge auf eine schweizerische Firma. Nach langem Suchen und Ueberlegen haben wir eine gefunden und verpflichtet: die **Buchdruckerei A. Fricker** in Frick. Ihrerseits haben wir die Zusicherung der wie bisher tadellosen Ausführung aller Aufträge und den Beweis, daß die Firma gewillt ist, unsere Vereinigung in der Verfolgung ihrer Ziele nach Möglichkeit zu unterstützen. Unser Dank zum voraus geht also an die Adresse von Herrn Fricker und an seine Mitarbeiter. Unsere Hoffnung ist ein weiteres Gedeihen der Zeitschrift trotz der Ungunst der Zeit.

---

2. Aus unserem Arbeitsplane.

Künftig sollen jährlich 3 bis 4 Nummern der **Zeitschrift** erscheinen; die Anzahl hängt indessen ab von der Leistungsfähigkeit und dem guten Willen unserer bisherigen und von künftigen Mitarbeitern; denn wir haben Ursache, auch fernerhin auf **Qualität** zu sehen. Sodann werden auch **Sondergaben** gelegentlich vermehrte Mittel verlangen auf Kosten der Zeitschrift. Dieses und nächstes Jahr wird der Rest der Sagensammlung in zwei Beigaben erscheinen. Für die nächsten ordentlichen Jahreshefte sind größere Beiträge bereits gesichert oder schon in Arbeit.

Ebenfalls eingeleitet ist eine kulturgeschichtliche Arbeit, die schon lange geplant war und unsere Schwestervereingung im Seetal für ihr Gebiet letztes Jahr gelöst hat. Somit wäre auch ein Muster da! Es handelt sich um die Aufnahme und das Studium der großen **Marchsteine** unserer Gemeinden. Das Glück wollte es, daß die neuen Bannvermarchungen im Fricktal sehr weit vorgeschritten sind. Dabei ging die Leitung und das Personal nicht nur mit anerkennenswertem Verständnis für die historische Seite ihrer Aufgabe vor, sondern wir haben hier alle Unterstützung zu erwarten. Dasselbe wird zweifellos auch bei den Gemeindeorganen der Fall sein, sodaß wir hoffen, im Laufe des Sommerhalbjahres das Material zur Bearbeitung in unserer Zeitschrift zusammenzubringen. Auf die Mitarbeit der Mitglieder verlassen wir uns ohne weiteres. Durch Rundschreiben oder Einzelmitteilung wird der Vorstand seine Anliegen in dieser Sache

an den Mann zu bringen versuchen, sobald die Vorarbeiten abgeschlossen sind.

Die Kommission für das Fricktaler Museum wandte sich im Einverständnis mit dem Vorstande der „Vereinigung" mit einem Rundschreiben vorläufig an die Gemeindebehörden und Pfarrämter des untern und obern Fricktals in einer ebenso dringenden Sache. Das Schreiben ist seinerzeit auch in der fricktalischen Presse erschienen, und es sei hier wiederholt:

„Seit mehr als einem Jahr besteht in Rheinfelden ein historisches Museum unter dem Namen „Fricktalisches Heimatmuseum in Rheinfelden". Eine Kommission beaufsichtigt und führt dasselbe. Sie leitet aus dem Namen des Museums die Verpflichtung ab, das ganze Fricktal in den Interessenkreis einzubeziehen.

Frühere Vorkommnisse und solche in letzter Zeit haben gezeigt, daß geschichtlich wertvolle Gegenstände entweder verloren gehen, andere um wenig Geld in die Hände von Händlern gelangen oder auch verborgen gehalten werden, wovon dann niemand mehr einen Nutzen hat. Das Museum wird auch nicht immer die Mittel aufbringen, um die durch den Altertumshandel verteuerten Gegenstände gelegentlich wieder zurückzukaufen. Weniger handelt es sich darum, dem Verkauf an andere öffentliche Sammlungen entgegenzutreten; denn erstens ist unser Platz beschränkt und zweitens besteht unter allen Museen die Möglichkeit des vorübergehenden Austausches für Ausstellungen. Hingegen glauben wir, den dringenden Wunsch äußern zu dürfen, daß den noch vorhandenen interessanten Zeugen der Vergangenheit wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird, als dies schon der Fall war, und daß eine beschränkte Auswahl im Lande bleibt, das nun im Heimatmuseum eine Sammelstelle erhalten hat. Betr. Oeffnungszeiten u. Eintritt verweisen wir auf die amtlichen Anzeigen von Rheinfelden; um das Museum dem Fricktal bekannter zu machen, sind öffentliche Führungen vorgesehen, worüber in nächster Zeit die genaueren Anzeigen erfolgen werden.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß die Museumskommission gedenkt, in Verbindung mit der Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz ein Verzeichnis der transportablen und auch der untransportablen Altertümer in Stadt und Land aufzunehmen (kirchliche und weltliche Gebäude und Gebäudeteile, Dorf- und Stadtteile, Kirchenglocken, Grabmäler, große Möbelstücke), um auf diese Weise kulturgeschichtliche Studien zu erleichtern.

Da ohne Zweifel viele mit uns einig gehen werden, daß die Liebe zur Heimat heute mehr denn je der Pflege und der Kräftigung bedarf, dürfen wir wohl auf Ihre werte Unterstützung hoffen. Sie helfen uns durch Ihr Einverständnis und Ihre Mitarbeit, dem Stiftungsvertrage noch weiter nachzuleben, als dies bis jetzt möglich war. Das Heimatmuseum sollte geistiges Eigentum des Fricktals werden."

Dabei wird folgendermaßen vorzugehen sein:

a) Notierung der Gegenstände mit möglichst genauer Bezeichnung ihrer Art;

b) Feststellung des Stand- oder des Fundortes und des jetzigen Besitzers;

c) etwaige weitere nützliche Bemerkungen.

Unsere Verhältnisse sind nicht so ausgedehnt, daß die Gefahr der Doppelspurigkeit groß würde; immerhin lieber doppelte Meldungen als gar keine.

In Betracht kommen:

a) altertümliche weltliche und kirchliche Gebäude und Gebäudeteile;

b) Möbel und Gerätschaften (ausrang. und gebräuchl). von kultur- oder kunstgeschichtl. Bedeutung, Uhren, Waffen und Abzeichen;

c) Inschriften an Gebäuden, Möbeln, Geräten;

d) Stiche, Holzschnitte, Zeichnungen, Gemälde, Photographien;

e) Haus-, Dorf- und Stadtpläne, Flurpläne, Plastiken;

f) Urkunden, handschriftl. und gedruckte Chroniken u. a. alte Drucksachen;

g) sonstiges von kulturgeschichtl. Bedeutung.

Am besten ist es, Feststellungen in eine Tabelle einzutragen nach diesem Muster:

Aufnahme fricktalischer Altertümer 1936/37. Gemeldet durch:

	Gegenstand	Stand- oder Fundort	Besitzer	Bemerkungen
1.	Ein Marchsteinzeuge, Zeich.: RP	Bannecke NW Wallbach	N. N. Wallbach No. . .	Wird geschenkt ins Museum
2.	1 geschnitzte Haustüre m. Inschr. erneuert 1930	Zeiningen No...	N. N. Zeiningen	Zu photogr. od. zu zeichnen für Zeitschrift, sonst alle Rechte vorbehalt.

Bei dieser Gelegenheit sollen auch die einstigen Stand- oder Fundorte bereits vernichteter oder die jetzigen von veräußerten Altertümern angegeben werden.

Der Zweck der Aufnahme ist, das sehr lückenhafte **Bild des Fricktals in der Vergangenheit** zu ergänzen und auch der weitern Kulturgeschichtsforschung unsern Beitrag zu leisten. **Die Besitzer der festgestellten Altertümer sind in diesem Sinne aufzuklären, namentlich auch darüber, daß ihr Eigentums- und Verfügungsrecht nicht angetastet wird.**

Auskunft- und Meldestellen: die Vorstandsmitglieder der „Vereingung"; Zentralstelle: Aktuar des Museums: A. Senti, Rheinfelden.

---

3. Verschiedenes.

Das letzte Jahresheft 1936 wird die Statuten und das Mitgliederverzeichnis unserer Vereinigung bringen. Für diesmal möchten wir unsere **Mitglieder** nur ersuchen, die infolge verschiedener Umstände gelockerten Reihen wieder schließen zu helfen. Aus letzter Zeit sind Beispiele dafür da, daß dieses oft gar nicht so schwer ist. Die obigen Punkte aus unserm Arbeitsprogramm zeigen, daß es in der nächsten Zeit **Aufgaben zu lösen gilt, an denen das ganze Land ein Interesse hat.** Der Vorstand ist nicht dafür, daß wir unter dem Einfluß der Zeitumstände den Kopf hängen lassen; wir wollen im Gegenteil weiterstreben, was sicher die Meinung aller Mitglieder ist.